

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Chemiefaser-Öffnungsanlage arbeitet mit einem eigenen Ballenöffner bei Reinverarbeitung einer Chemiefasersorte oder übernimmt eine Mischung von der Flocken-Mischanlage. Diese Öffnungsanlage speist einen Flockenspeiser Exactafeed® FBK mit 3500 mm Arbeitsbreite, wie er für den Non-Wovens-Bereich verwendet wird.

Drei Hochleistungskarden Exactacard® DK 715 in verschiedenen Ausführungen können über eine Flockenspeiseranlage Exactafeed® FBK 533/3 von einer der Baumwoll-Reinigungsanlagen, von der Flocken-Mischanlage oder von der Chemiefaser-Öffnungsanlage mit Material beliefert werden.

Eine Wiederaufbereitungsanlage mit verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten dient Versuchen zur Wiedergewinnung von Fasern und einer Brikettierpresse für Sekundärfälle ergänzt.

Der Raum ist klimatisiert.

Zum neuen Technikum gehört auch ein vollklimatisiertes Laboratorium, das mit allen modernen Prüfgeräten ausgestattet ist.

Diese Einrichtungen stehen den Kunden zur Besichtigung und für Versuche offen.

Daneben gibt es einen Raum, der hauptsächlich für eigene Versuche bis zum Ausspinnen des Garns genutzt wird.

An den Maschinsaal schliessen sich Besprechungszimmer und das Schulungszentrum an.

Im Schulungszentrum werden ständig Kundenpersonal und unsere Aussendienstmitarbeiter geschult.

Die Schulung dient der Vermittlung intensiver theoretischer und praktischer Kenntnisse in den Bereichen Mechanik, Elektro/Elektronik und Technologie. Diese Kenntnisse sind wertvoll für den optimalen Einsatz der Maschinen und die langfristige Erhaltung ihres hohen Wertes.

Behandelt werden:

- Bestandteile der Baugruppen und ihre Funktion
- Montage und Zusammenwirken der Baugruppen
- Einstellung, Programmierung und Bedienung
- Erkennen und Beheben von Störungen
- Wartung und Ersatzteile
- Sicherheitseinrichtungen und Unfallverhütung

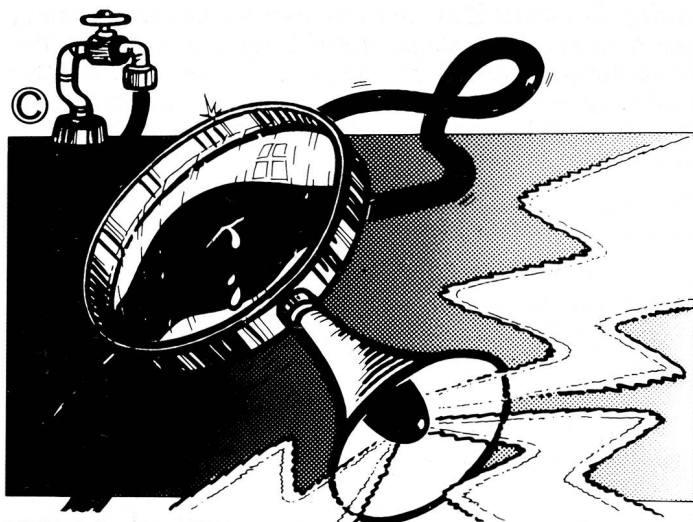
Die Schulung erfolgt unmittelbar an den Maschinen oder an Simulatoren oder mittels visueller Medien. Die Teilnehmer der Kurse erhalten eine umfangreiche Dokumentation.

Die Dauer der Kurse beträgt ein bis zwei Wochen. Sie werden in Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch angeboten.

Bei dieser Gelegenheit findet auch ein fruchtbarer Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern verschiedener Unternehmen und Länder statt.

Trützschler GmbH & Co.
Mönchengladbach

Wasser-Alarm-Gerät



HYDRO-ALARM

Geplatzte Schläuche, defekte Verschraubungen, Kanalisationsrückstau, Hochwasser im Keller oder Lagerraum usw.

All diese Gefahren meldet das Hydro-Alarmsystem von Wunderli-Electronics.

Gearbeitet wird mit einem seit vielen Jahren erprobten Prinzip, beruhend auf der Leitfähigkeit des Wassers. Es sind verschiedene Gerätevarianten lieferbar:

1. Kompaktgerät, mit Sonde im Gehäuseboden eingebaut.
2. Alarmgerät von der Sonde getrennt (bis max. 200 Meter).
3. Alle Alarmgeräte mit einem Relaisausgang oder auch mit eingebauter Sirene.

Als Sonden stehen verschiedene Typen zur Verfügung: Bodensonden, Wandsonden, Hängesonden, Einschraubsonden, Regenmeldesonden.

Verlangen Sie einen ausführlichen Prospekt.

Wunderli Electronics AG
Schitter 982
9413 Oberegg

Marktberichte

Rohseidenmarkt

Seit unserem letzten Bericht im Mai 1986 hat der US- $\text{\$}$ zu den uns vor allem interessierenden europäischen Währungen (SF, DM, Lit und FF) weitere 10% und mehr verloren. Dies veranlasste denn auch unsere chinesischen Lieferanten die Basispreise zweimal leicht anzu-

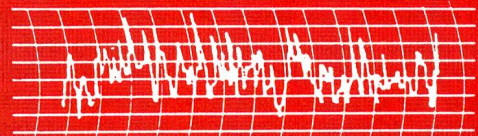


KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROLLENKETTEN, KETTENRÄDER, VORGEARBEITET UND EINBAUFERTIG. FERNER: GALLSCHE-, TRANSMISSIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-, FLEYSER- UND KREMPELKETTEN.

**GELENKKETTEN AG 6052 HERGISWIL/NW
TEL. (041) 95 11 96**

Zellweger USTER

Für bessere Qualität und höhere Leistung...



1320

...mit objektiven Kenndaten elektronischer Textilprüfanlagen und -geräte

Zellweger Uster AG, CH-8610 Uster/Schweiz
Tel. 01/940 67 11, Telex 826 109, Telefax 01/940 70 79
Textilprüfung, Qualitätssicherung an Garnen, Prozesskontrolle, Webkettenvorbereitung

04.2.452 D

Selbstschmierende Lager

aus Sintereisen, Sinterbronze, Graphitbronze



Glissa
ESSEM/GLIBRO
Glissec

Über 500 Dimensionen ab Lager Zürich lieferbar

Aladin AG. Zürich

Claridenstrasse 36 Postfach 8039 Zürich Tel. 01/2014151

STILL Stapler plus Kundendienst -

STILL

die Garantie für Ihre Zufriedenheit



Verkauf, Vermietung,
Leasing von Neufahrzeugen/Occasionen

MIT

Bitte senden Sie uns folgende Unterlagen:

- Elektro-Gabelstapler 1,0-4,0 t
- Diesel-Gabelstapler 1,5-8,0 t
- Schlepper+Elektro-Transporter
- Deichselstapler
- Schubmast- und Hochregalstapler

Name: _____

Firma: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Strasse: _____

Telefon: _____

STILL GmbH 8957 Spreitenbach
Industriestrasse 180 Telefon 056/713191



Feinzwirne

aus Baumwolle und synthetischen Kurzfasern für höchste Anforderungen für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875713

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

heben. Allerdings kamen diese Massnahmen etwas spät, sodass praktisch während der ganzen Periode der Eindruck sinkender Preise vorherrschte. Die Tendenz war allein auf die Wechselkurse zurück zu führen.

Die starke Abschwächung des US-\$, die wir nun seit einhalb Jahren erleben, hat schliesslich eine föhlbare Dämpfung im Rohseidenmarkt herbeigeführt. Einerseits wurde die Exporttätigkeit der Europäer vor allem nach USA erschwert und andererseits erwiesen sich die in einem früheren Zeitpunkt getätigten, langfristigen Einkäufe, vorausgesetzt das diese in einer europäischen Währung erfolgten, als teuer. Als weitere Erschwernisse kamen gewisse Unsicherheiten in bezug auf die Mode dazu, sowie stark reduzierte Kaufkraft der Nahostländer im Gefolge der Ölpreisreduktion. Nach den letztjährigen Rekordzahlen dürften deshalb dieses Jahr doch stark reduzierte Importmengen resultieren.

Man erwartete deshalb mit Spannung, welche Massnahmen China anlässlich der Herbst-Canton-Messe bekanntgeben würde. Es stellte sich dann bald heraus, dass von dieser Seite keine spektakulären Schritte zu erwarten sind. China ist in erster Linie daran interessiert, das Exportvolumen auszubauen und glaubt, dass dies am ehesten ohne weitere Preismanipulationen erreicht werden kann. Wir teilen diese Ansicht, da unseres Erachtens nun unbedingt ein gewisses Vertrauen wieder hergestellt werden sollte. Von chinesischer Seite erwarten wir Stabilität der Preise, was allerdings nur in einer Währung, nämlich in US-\$ realisiert werden kann. Wir glauben, dass wir betreffend Basispreis während der nächsten Monate keine speziellen Überraschungen erleben sollten. Hingegen werden wir mit den täglichen Schwankungen des US-\$ zu den europäischen Währungen sowie der europäischen Währung unter sich leben müssen, und diese nach wie vor in unsere Überlegungen und Entscheidungen einbeziehen.

Längerfristige Einkäufe dürften deshalb weiterhin spekulativ sein, da die Entwicklung der Wechselkurse, sowohl des US-\$ als auch der europäischen Währungen, ungewiss bleibt. Wir hoffen jedoch, dass der US-\$ nach der eineinhalbjährigen Talfahrt nun doch wieder einigermaßen Boden gefunden hat, sodass zukünftige Schwankungen nicht mehr so heftig ausfallen sollten.

Um allzu spekulative Einkäufe zu verhüten, ist es empfehlenswert, das Rohmaterial in derjenigen Währung einzukaufen, in welcher man vorwiegend verkauft. Es kann heute auch etwas kurzfristiger disponiert werden, da im Moment die Lager sowohl in Europa als auch in China ausreichend sind. Bei einer unerwarteten Belegung des Geschäftes ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Sicherung des Nachschubs aus China etwas längere Zeit beansprucht.

Ein Problem, das China nach wie vor Sorge bereitet, sind die «Parallel-Exporte» nach Hongkong. Es handelt sich dabei heute um geschmuggelte Ware, die vorwiegend nach Südkorea reexportiert wird. Die Ware stammt aus Spinnereien, die üblicherweise für den Inlandmarkt arbeiteten. Die Qualität dürfte in den meisten Fällen unseren europäischen Ansprüchen nicht genügen. Die Preise liegen zwangsläufig unter den offiziellen Exportpreisen, sodass für China Devisenverluste entstehen. Es erstaunt, dass solches in einem Land wie China überhaupt möglich ist, aber die Liberalisierung hat eben auch ihre Tücken.

DESCO von Schulthess AG
L. Zosso

Rohbaumwolle

Im Laufe des Berichtsmonats haben sich die Baumwollpreise auf dem gegenüber anfangs August 1986 um knapp 50% höheren Niveau stabilisiert.

Die New Yorker Terminnotierungen bewegten sich im Laufe des Novembers in einer relativ engen Bandbreite von zwischen 45.- und 50.- cts/lb für den März-Kontrakt.

Der Outlook Index A, der am 28. 10. 86 bei 50.75 cts/lb lag, notierte am 25. 11. 86 53.30 cts/lb. Der B-Index für OE-Qualitäten erhöhte sich im gleichen Zeitraum sogar von 40.90 cts/lb auf 45.40 cts/lb.

In diesem Zusammenhang muss allerdings wieder einmal darauf aufmerksam gemacht werden, dass es gegenwärtig schwierig sein dürfte, grössere Mengen Baumwolle auf dem Preisniveau der Outlook-Indices zu kaufen. Die effektiv gehandelten Preise beispielsweise für B-Index-Qualitäten liegen gegenwärtig bei zwischen 46.- und 52.- cts/lb, also bis zu 10% über dem Niveau des Index. Ähnliches gilt auch für A-Index-Qualitäten. Kalifornische Baumwolle kostet heute gar 70.- cts/lb gegenüber 40.- cts/lb vor 5 Monaten, eine Preiserhöhung von sage und schreibe 75% in nur 4 Monaten.

Welche Entwicklung der Preise dürfen wir in nächster Zeit erwarten?

Ein ins Gewicht fallender Rückgang der Preise ist kaum denkbar.

Ob sich die Preise auf dem gegenwärtigen Niveau stabilisieren werden, hängt unter anderem auch vom Ausgang der Ernten in Pakistan und in Texas ab. In diesen zwei Gebieten werden erst die nächsten 30 Tage genaueren Aufschluss über die Grösse und vor allem auch über die Qualität der Produktion geben.

Sollten die Ernten auch in Pakistan und Texas kleiner ausfallen als angenommen – und dieser Meinung sind momentan nicht wenige Experten – so würde ein weiterer Anstieg der New-York-Notierungen und damit auch der Indices und der effektiv gehandelten Baumwollpreise nicht allzusehr überraschen.

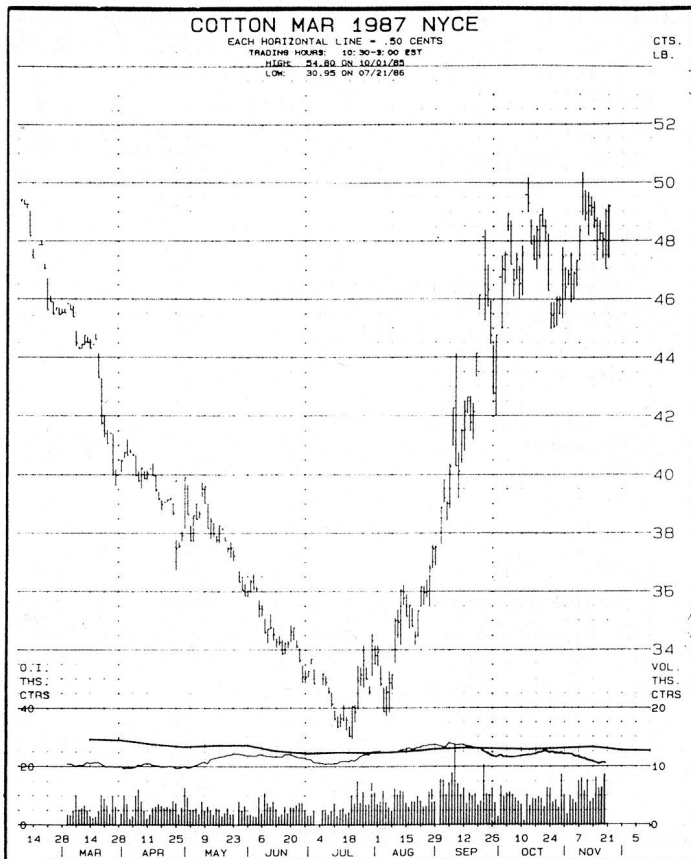
Auf jeden Fall werden die Menge und die Qualität des Angebots im Laufe der nächsten Monate und sehr wahrscheinlich bis in den Herbst des nächsten Jahres hinein das Preisniveau bestimmen.

Der Baumwollkonsum wird auch 1987 weltweit weiterhin leicht ansteigen, so dass von der Nachfrageseite her kaum eine Entlastung kommen dürfte.

Alles in allem: Die US-Dollar-Baumwollpreise für hohe Qualitäten in Stapellängen von 1.3/32" und länger werden kaum billiger – ein weiterer Anstieg ist viel eher denkbar. Im OE-Bereich wird der Ausgang der Ernten in Pakistan und Texas abgewartet werden müssen, bevor eine Preisprognose möglich ist.

Im Langstapelbereich hingegen kennen wir seit gestern die Ausgangslage: Die soeben veröffentlichten Preise für ägyptische Baumwolle sind praktisch unverändert wie letztes Jahr. Die noch im August und September gehegten Hoffnungen auf einen Rückgang der Ägypterpreise um bis zu 10% haben sich also nicht bewahrheitet.

Zum Schluss noch kurz ein Blick auf die übliche Grafik über die Bewegungen des New Yorker Terminmarktes:



Ende November

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Literatur

Die Schweiz und die europäische Integration

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit, nach Jahren der Stagnation, wieder in einer relativ günstigen Verfassung, so dass in den einzelnen Ländern Fähigkeit und Bereitschaft zu vermehrter Kooperation gewachsen sind. Es stellt sich daher die Frage, wie sich dieses wirtschaftliche «Zusammenrücken» gestalten und welche Stellung die Schweiz in diesem Prozess einnehmen wird. Wer eine Antwort auf solche mittel- bis langfristigen Fragen sucht, muss von einer Bilanz dessen ausgehen, was die Staaten der EG und EFTA bisher erreicht haben und was sie sich für die nahe Zukunft an Integrationsmassnahmen vorgenommen haben. Damit befasst sich Dr. Jürg Zeller, Direktor der Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels, in der jüngsten Ausgabe der Wirtschaftspolitischen Mitteilungen – diese von der Wirtschaftsförderung (Postfach 502, 8034 Zürich) herausgegebene Publikation trägt den Titel «Europa wohin – und die Schweiz?».

Ausgehend von der Tatsache, dass die transpazifischen Warenströme im Jahre 1984 erstmals die transatlanti-

schen übertroffen haben, belegt der Autor, wie wichtig es ist, die wirtschaftliche Integration Europas massiv voranzutreiben, will man nicht zu weltwirtschaftlichem Schattendasein verkümmern. Zweifellos ist seit der Gründung der EG vor 28 Jahren und der EFTA vor 26 Jahren viel erreicht worden. Wer jedoch die EG-Erklärung von Luxemburg vom 9. 4. 1984 und deren logische Konsequenz, das EFTA-Arbeitsprogramm von Visby vom 23. 5. 1984 im Detail durchgeht, wird gewahr, was noch zu tun bleibt. Das EG-Weissbuch vom 28./29. 6. 1985 setzt für die Beseitigung von materiellen, technischen und steuerlichen Schranken gar Erfüllungsfristen bis spätestens 1992.

Für die wirtschaftliche Integration Westeuropas entwirft der bestens ausgewiesene Autor – er ist Präsident des Agenda-Komitees des EFTA-Konsultativkomitees und Kopräsident des gemischten Ausschusses EFTA-EG der Sozialpartner – verschiedene Szenarien: Beim Eintreten der wahrscheinlichsten Entwicklung dürfte eine Stärkung der EFTA und ihres Einflusses in Brüssel genügen. Doch gilt es für die Schweiz, sich auch auf weniger wahrscheinliche Zukunftsperspektiven vorzubereiten. Diese werden um so eher eintreffen, als es – unter dem Druck weltwirtschaftlicher Sachzwänge – gelingt, in Europa nationale Egoismen zu überwinden und transnational zu denken. Dies bedeutet den Verzicht auf «nationale Hobbies» wie einseitige Prüfpflichten, Abweichung von internationalen Normen, Flaggenprotektionismus und andere symptomatische Massnahmen, getroffen aus politischem Opportunitätsdenken heraus.

Fach- oder Lehrbücher

Fachbücher, dies sagt schon die Bezeichnung, werden für Fachleute geschrieben. Es sind meistens Werke für einen kleinen Leserkreis. Ohne umfassende Kenntnis der Materie hat der Leser Mühe, den Inhalt zu verstehen. Nun gibt es Menschen, die sind erst auf dem Weg Fachleute zu werden. Sie benötigen Schul- oder Lehrbücher, welche leicht verständlich einen Einblick in das gesuchte Spezialgebiet ermöglichen.

Der Wiener Fachverlag Johann L. Bondi & Sohn hat eine Reihe von textilen Fachschriften publiziert, verfasst von kompetenten Autoren. Als Lehrmittel sind sie an den zuständigen Schulen in Österreich zugelassen. Die einzelnen Kapitel sind übersichtlich nach Stichworten aufgebaut, ergänzt mit ausführlichen Erklärungen und Zeichnungen. Drei dieser Lehrbücher sind hier kurz beschrieben. Verfasst wurden alle von Ing. Hermann Kirchenberger, Prof. i. R. an der höheren Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie für den Verlag Bondi.

1. Weberei 2000

Das Buch mit drei Kapitel gibt auf 120 Seiten einen umfassenden Einblick in die Webereitechnologie und – Technik mit allen Schuss – Eintragungssystemen.

1. Grundlagen des Webens und der Webmaschine: Erklärt sind Aufbau, Prinzip, Bewegungsvorgänge, Hauptantriebe und Fachbildung.

2. Die Entwicklung des Webstuhles zum Webautomaten: Beschrieben ist die Geschichte des Webens von 1785 bis heute.